Südkurier Konstanz vom 13.12.2022

SÜDKURIER

Seite: 21
Ressort: Konstanz
Ausgabe: Hauptausgabe
[1] IVW 3/2022
[2] AGMA ma 2022 Tageszeitungen

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 11.780 (gedruckt) [1] 14.951 (verkauft) [1] 15.122 (verbreitet) [1]
Reichweite: 0,034 (in Mio.) [2]

Immobilienwirtschaft zeichnet Hoffnungshäuser aus

In Häusern der Hoffnungsträger-Stiftung wohnen Geflüchtete und Einheimische gemeinsam. Diese Idee gewinnt nun einen Preis

Konstanz (pm) Die Hoffnungsträger-Stiftung hat für ihr integratives Wohnkonzept am Beispiel der Hoffnungshäuser in Konstanz einen Sozialpreis der Wohnungswirtschaft erhalten. Social Impact Investing, also das sozialwirkungsorientierte Investieren, ist eine neue, innovative Bewegung in der deutschen Immobilienwirtschaft. Sie bewertet bei Anlageentscheidungen nicht nur die Rendite, sondern auch die Wirkung, die ein Investment auf die Menschen und die Umwelt ausübt. Neben der wirtschaftlichen treten demnach die ökologische und soziale Rendite als gleich wichtige Zielgrößen. In den sogenannten Hoffnungshäusern der Stiftung wohnen geflüchtete Menschen und Einheimische gemeinsam.

Initiator des bundesweiten Preises ist das Institut für Corporate Governance in der deutschen Immobilienwirtschaft (ICG) in Kooperation mit dem Immobilien-Manager-Verlag. Darüber informiert die Hoffnungsträger-Stiftung, die ihren Sitz in Leonberg bei Stuttgart hat, in einer Presseerklärung.

Der Preis wurde nun erstmals im Rahmen des Corporate Responsibility Day (Tag der gesellschaftlichen Verantwortung) in Berlin vergeben. Stefanie Köppl-Rau, bei den Hoffnungsträgern zuständig für das Beschaffen von Finanzmitteln, sagt laut Presse-Info: „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die ein weiteres Mal bestätigt, dass unser integratives Wohnkonzept der Hoffnungshäuser funktioniert und sich bereits bewährt hat. Nicht nur in Konstanz, sondern überall da, wo es Hoffnungshäuser gibt.“

In einem Hoffnungshaus leben geflüchtete und einheimische Menschen gemeinsam unter einem Dach. Nicht isoliert und sich selbst überlassen, sondern in einer sinnvollen sozialen Mischung und einer nach innen und außen aktiven Hausgemeinschaft. Aktuelle Standorte der Hoffnungsträger sind neben Konstanz noch Bad Liebenzell, Calw, Esslingen, Leonberg, Nagold, Schwäbisch Gmünd, Sinsheim und Straubenhardt. Mit drei weiteren Hoffnungshäusern in Öhringen (bei Heilbronn) wird es ab Mitte 2023 dann 32 Häuser mit rund 225 Wohnungen geben, so die Stiftung weiter.

Für das integrative Wohnkonzept haben die Hoffnungsträger 2019 vom Land Baden-Württemberg den Integrationspreis überreicht bekommen und wurden 2020 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz wie auch von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnet. Auch die Architektur der Hoffnungshäuser hat bereits mehrere Preise erhalten.

Stefanie Köppl-Rau meint: „Unsere inhaltliche Arbeit in den Hoffnungshäusern ist ganz wesentlich auf die Unterstützung durch Spenderinnen und Spender sowie auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen angewiesen. Deshalb sind wir sehr dankbar für alle, die dieses integrative Wohnkonzept durch eine einmalige oder gar regelmäßige Spende unterstützen und vielleicht sogar ehrenamtlich mithelfen.“

Abbildung: Haus der Stiftung in der Konstanzer Stifterstraße. Bild: Hoffnungsträger
Wörter: 381

© 2022 PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG